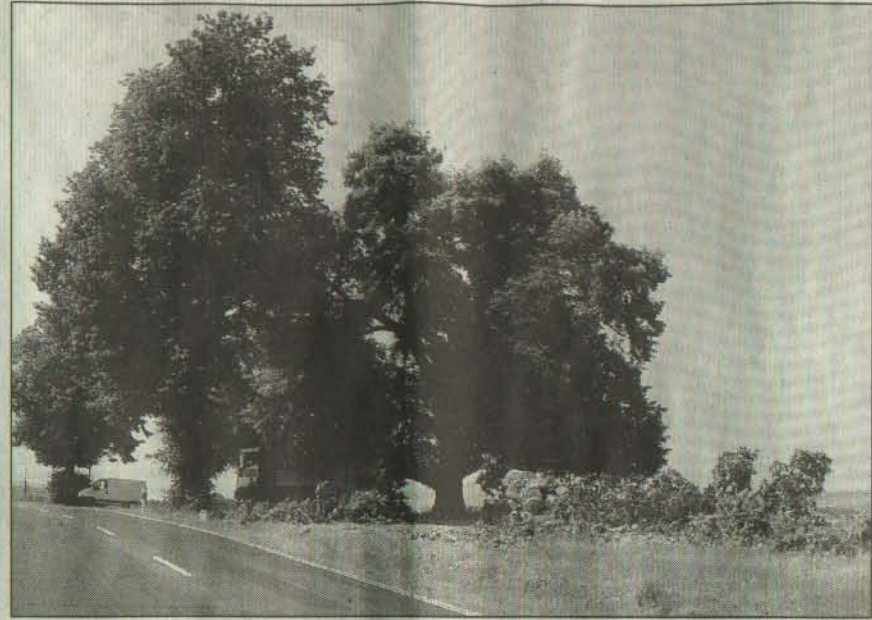




Unten ist der Stamm noch stabil, doch am oberen Ende des langen Risses hat die Fäulnis den hohlen Stamm zermürbt.



Die große Linde ist gefällt: Aus dem Quartett am Schwedenstein ist ein Trio aus Lindenbäumen geworden. (Fotos: Tanzer Baumpflege)

Historische Linde ist gefallen

Baumfällaktion am Schwedenstein / Kranker Baum war nicht mehr zu retten

Birstein-Untersotzbach (erd). Am Donnerstagmorgen gegen 9 Uhr ist am Schwedenstein an der Landesstraße zwischen Birstein und Untersotzbach eine von vier uralten Linden gefällt worden. Der kranke Baum hatte zusehends seine Stabilität eingebüßt und drohte bei starkem Wind auseinanderzubrechen und auf die Straße zu stürzen.

Als am Donnerstagmorgen der Gelnhäuser Baumpfleagespezialist Matthias Tanzer und sein Team mit den Motorsägen anrückten, war das Schicksal der vermutlich über 400 Jahre

alten Linde besiegelt. Die Landesstraße war gesperrt, als die Arbeiter gegen 9 Uhr zum entscheidenden Schnitt ansetzten. Aufgrund günstiger Windrichtung und mithilfe von Keilen stürzte der Baum nicht bis auf die Straße, sondern fiel auf die angrenzende Wiese. Deshalb konnte die Straße nach kurzer Sperrung wieder freigegeben werden.

Wie Matthias Tanzer erläutert, sei die Linde in einem sehr schlechten Zustand gewesen. Unter den vier Bäumen soll im Jahr 1631 der schwedische König Gustav Adolph während des Dreißigjährigen Krieges

geruht haben, was den Sotzbacher Gerichtslinden und den dortstehenden Bildstöckenden Namen Schwedenstein einbrachte. Doch die gut 400 Jahre sind an den Linden nicht spurlos vorbeigegangen. Eine Linde ist bereits saniert, eine gefällt und die beiden anderen haben die Sanierung, vor allem im Kronenbereich, noch vor sich.

Wie an der gefällten Linde gut zu erkennen gewesen sei, habe sich der mächtige Stamm an der Schnittstelle zwar in einem erstaunlich stabilen Zustand befunden, doch habe der Schwachpunkt drei bis vier

Meter darüber gelegen. Der Stamm sei an jener Stelle hohl gewesen und die Fäulnis habe sich erheblich ausgebreitet. In der Folge habe die Restwandstärke unter 15 Prozent betragen. Das sei nicht mehr ausreichend stabil, erläuterte Tanzer. Deshalb sei die Linde beim Aufprall auch genau an jener Stelle auseinandergebrochen. Der Kronenansatz sei zerrissen, während die starken Äste standgehalten hätten. Tanzer lobte die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Die Gemeinde Birstein habe den kompletten Baum noch am gleichen Tag beseitigt, sodass nur der

Baumstumpf noch an die Linde erinnert. Dort soll eine neue Linde gepflanzt werden, welche in einigen Jahrzehnten das Quartett am Schwedenstein wieder komplettieren soll.

Wenig Verständnis hat Tanzer für unvernünftige Autofahrer, welche die Arbeiten stören. Diese seien trotz Sperrung in die Straße eingefahren und hätten sich so selbst in Gefahr gebracht. Erst ein Mitarbeiter am zweiten Sperrschild habe einen Autofahrer an der Weiterfahrt hindern können. Dabei bedeute die Umleitung über Obersotzbach keine zwei Minuten Fahrzeitverlängerung.